

## Zu Eutropius.

Bei Eutropius I, 20 steht bei Hartel folgendes im Text: Neque defendi quicquam nisi Capitolium potuit, quod cum diu obsedissent et iam Romani fame laborarent, a Camillo qui in vicina civitate exulabat Gallis superventum est gravissimeque victi sunt. postea tamen accepto etiam auro ne Capitolium obsiderent, recesserunt, sed secutus eos Camillus ita cecidit, ut et aurum quod his datum fuerat et omnia quae ceperant militaria signa revocaret. Jedermann sieht ein, dass diese Erzählung verwirrt ist. Wenn die Gallier geschlagen sind, während sie das Capitol belagern, so ist es völlig unsinnig, ihren Abzug mit Gold zu erkaufen. Die sonstige Ueberlieferung über diese Vorgänge lautet, soviel ich weiss, gleichfalls anders. Mit Hartels Vorschlag, statt postea tamen zu schreiben post id certamen, ist wenig gewonnen. Der Fehler liegt tiefer, ist aber einfach zu heilen. Zunächst muss constatirt werden, dass die Ueberlieferung des nicht interpolirten Eutrop postea tamen etiam accepto auro lautet, gegenüber Paulus, der postea tamen accepto etiam auro schreibt. Dass nicht bloss eine zufällige Umstellung im Fuldensis vorliegt, beweist die Uebereinstimmung des Harleianus 2729 saec. XII, der zum mindesten für die Herstellung des Archetypus des Eutrop sehr wichtig ist und über den ich an einem andern Orte noch weiter zu handeln Veranlassung nehmen werde<sup>1</sup>. Nun scheint mir Hartel unzweifelhaft mit Recht II, 1 geschrieben zu haben Volsorum civitatem . . . . . vicit et Aequorum urbem et Sutrinorum occupavit atque omnibus deletis eorundem exercitibus tres simul triumphos egit. Es wird sich schwerlich etwas gegen diese Umstellung von occupavit, welches in der Ueberlieferung hinter exercitibus steht, einwenden lassen. Eine solche Umstellung erklärt sich am Einfachsten, wenn wir annehmen, dass occupavit vom Anfang oder Ende einer Zeile an den Anfang oder das Ende einer andern Zeile gerathen ist. Die betreffende Zeile (occupavit atque — exercitibus) hatte 47 Buchstaben. Genau ebenso steht es VII, 1, wo überliefert ist Quare profecti contra Antonium tres duces vicerunt eum. evenit tamen, ut victores consules ambo morerentur. quare tres exercitus uni Caesari Augusto paruerunt. Das erste quare ist entschieden falsch. Nun sind von quare bis eum 47 Buchstaben, von evenit bis quare 48. Es ist also das zweite quare aus Versehen vom Ende einer Zeile an den Anfang der vorhergehenden gerathen und hat das, was dort eigentlich stehen sollte (demnach etwa qui, nicht wie Hartel will hi igitur) verdrängt. Nun umfassen die Worte accepto auro — recesserunt sed gleichfalls 47 Buchstaben, die Worte a Camillo — postea tamen etiam aber 93, also das Doppelte, es würden demnach die ersteren eine, die letzteren zwei Zeilen einnehmen. Stellt man nun um, d. h. nimmt man an, dass die Worte accepto — sed um zwei Zeilen verstellt sind, so erhält man einen

<sup>1</sup> Die Ueberlieferung des Leidensis ist mir zur Zeit unbekannt.

vollkommen vernünftigen Sinn. Es wird also zu lesen sein: Neque defendi quicquam nisi Capitolium potuit, quod cum diu obsedisent et iam Romani fame laborarent accepto auro ne Capitolium obsiderent recesserunt. Sed a Camillo qui in vicina civitate exulabat Gallis superventum est gravissimeque victi sunt. Postea tamen etiam secutus eos Camillus ita cecidit, ut et aurum quod his datum fuerat (so der Fuldensis; fuerat datum der Harleianus) et omnia quae ceperant militaria signa vevocaret. Wenn Jemand nach einem äusseren Anlasse zu dieser Umstellung suchen sollte, so kann er ihn leicht darin finden, dass die mit accepto und a Camillo beginnenden Zeilen beide mit ac anfangen.

London.

Franz Rühl.